

Zahlen zum Glück

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35
36	37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48	49

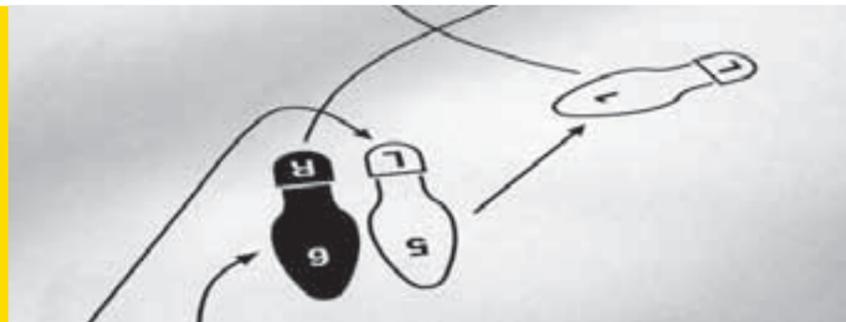
Wir wissen nicht, ob wir die Zahlen entdeckt oder erfunden haben.

Inhalt

4 Identität	3 Vorwort	26 Vertrauen	28 Lagebericht
	6 Verantwortungsvolles Spielen		28 Rechtsgrundlagen
	8 Wettmittelfonds		28 Branchenentwicklung
	9 Veranstaltungen und Projekte		30 Geschäftsverlauf
			31 Sonderauslosungen
			31 Vertriebsorganisation
			32 Risiko-Management-System
			33 Investitionsvorhaben 2006
			33 Ausblick
10 Mythos	12 Informationen zum Geschäftsjahr	36 System	38 Jahresabschluss
	12 Spielarten und Spieleinsätze		38 Bilanz
	12 Zahlenlotto 6 aus 49		40 Gewinn- und Verlustrechnung
	13 KENO		41 Entwicklung des Anlagevermögens
	14 Die Zusatzlotterien		
	15 Die Sportwetten		42 Anhang
	16 Losbrieflotterie		42 Vorbemerkung
	17 GlücksSpirale		42 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	17 Die Sonderauslosungen		44 Erläuterungen zur Bilanz
			45 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	19 Millionengewinne(r) im Jahr 2005		46 Sonstige Angaben
			47 Ergebnisverwendung
20 Fortschritt	22 Die Organisation	48 Glück	50 Geschichte des Unternehmens
	22 Mitgliedschaften		
	23 Vertriebsorganisation		52 Zahlen zum Glück
	24 www.lotto-bw.de		
	25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		54 Die Organe der Gesellschaft
			55 Impressum



Die hervorgehobenen Zahlen auf dem Titel beziehen sich auf die sechs Zwischentitel im Innenteil.



Angelehnt an die Zahlenlotterie 6 aus 49 streifen wir in diesem Geschäftsbericht sechs Kapitel über die Welt der Zahlen, ihrer Bedeutung und Geschichte. Auf dem Weg zum Glück begleiten wir Mitarbeiter der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg und erfahren, welches ihre persönliche Glückszahl ist.



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Geschäftsjahr 2005 liegt ein Jahr hinter uns, das durch große Herausforderungen geprägt war. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg bewegt sich weiterhin in einem ausgesprochen schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, was insbesondere auf das Konsumverhalten der sehr vorsichtig agierenden privaten Haushalte zurückzuführen ist. Aber auch ausländische Buchmacher, die sich zum Teil auf Lizenzen aus der ehemaligen DDR berufen, drängen mit großem Aufwand auf den Markt, sowohl im Internet als auch über stationäre Wettannahmestellen. Darüber hinaus versuchen gewerbliche Spielevermittler, neue Kunden zu gewinnen. Vor allem im Bereich der Sportwetten sorgen unterschiedliche Auslegungen des aktuellen Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom März 2006 weiterhin für Unsicherheit.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag auch im Jahr 2005 in dem ordnungspolitisch geprägten Angebot einer sicheren und seriösen Spielmöglichkeit für unsere Kunden in Baden-Württemberg. Das Unternehmen ist sich seiner besonderen Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Spielteilnehmer und dem Gemeinwesen insgesamt bewusst. Der Schutz der Spielteilnehmer vor den negativen Seiten des Glücksspiels steht daher im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Im Jahr 2005 wurden Reinerträge in Höhe von rund 253 Mio. € erwirtschaftet, die zu einem großen Teil über den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg Zweckertragsempfängern unmittelbar zugute kommen. In bedeutendem Umfang direkt gefördert werden aus diesem Wettmittelfonds der Sport, Kunst und Kultur, die Denkmalpflege sowie soziale Projekte.

Den Geschäftsbericht 2005 möchte ich zum Anlass nehmen, allen Geschäftspartnern der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern in der Zentrale, den Bezirksdirektionen und allen Toto-Lotto-Verkaufsstellen im Lande.

Dr. Friedhelm Repnik
Geschäftsführer



Dr. Friedhelm Repnik,
Geschäftsführer

Identität

Schon das Wort kann einen ins Wanken bringen: Identität. Bin ich der, der ich sein möchte? Nationen, Kulturen, Unternehmen sind ständig auf der Suche nach dem Kern ihres Seins. Vielleicht gehört dies zum Wesen der Identität, dass sie nur schwer zu fassen ist, in einer Welt, die zu Uniformierung neigt und in der so wenig beständig ist, wie der Wandel. Fußballer haben es da leichter. Ihr Kosmos ist gut überschaubar. Sie haben ihr Rasenrechteck, einen Ball und tragen eine kurze Hose und ein Hemd mit einer Nummer, die zu Saisonbeginn vergeben wird. Die Nummer Eins trägt der eigenwillige Torwart, die Zwei der energische Rechtsaußenverteidiger und die Nummer Neun der wendige Mittelstürmer. Wie gesagt, die Zeiten ändern sich. Seit über zehn Jahren darf sich nun der Spielername breitbeinig über die Trikotnummer erheben. Dies fördert den Hemdverkauf und stärkt den Bezug zum Spielerstar. Der Name ist so wichtig wie die Zahl. Nur die majestätische Nummer Zehn, die dritte Zahl in der zweiten Reihe des Lottofeldes, hat ihren Charakter bewahrt. Sie gibt der Zahl ihre Würde zurück. Erhaben stärkt die Zehn dem Spielmacher den Rücken, verleiht ihm vorauseilend Stärke und Souveränität. Die Zehn ist die Zahl des Regisseurs.



Verantwortungsvolles Spielen

Damit das Glück spielerisch bleibt

Das Glücksspiel beschäftigt die Menschen seit Jahrtausenden. Historiker haben belegt, dass bereits im antiken Rom und im alten China vor über 2.000 Jahren um Geld gespielt wurde. Die erste Zahlenlotterie wurde 1620 in Genua organisiert. Der Spieltrieb und das damit einhergehende Streben nach Gewinn ist offensichtlich ein tief verwurzeltes Merkmal des menschlichen Wesens.

Auch ein Spiel um Geld ist ein Spiel. Aber manchmal ist es weit mehr: Freude, Glück und Leidenschaft. In Maßen genossen, bereichern Spiele unser Leben. Werden Grenzen überschritten, können Spiele zur Gefahr für einen selbst werden. Die mit dem Glücksspiel verbundenen Gefahren und Risiken haben auch den am 1. Juli 2004 in Kraft getretenen Staatsvertrag zum Lotteriewesen in Deutschland entscheidend geprägt. Dieser Vertrag legte erstmals eine für alle Bundesländer einheitliche Regelung der Zulassung von Lotterien und Sportwetten fest.

Folgende Kernpunkte des staatlichen Glücksspielrechts finden sich in § 1 des Staatsvertrages wieder:

„Ziel des Staatsvertrages ist es,

1. den natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung in geordnete und überwachte Bahnen zu lenken, insbesondere ein Ausweichen auf nicht erlaubte Glücksspiele zu verhindern,
2. übermäßige Spielanreize zu verhindern,
3. eine Ausnutzung des Spieltriebes zu privaten oder gewerblichen Gewinnzwecken auszuschließen,
4. sicherzustellen, dass Glücksspiele ordnungsgemäß und nachvollziehbar durchgeführt werden und
5. sicherzustellen, dass ein erheblicher Teil der Einnahmen aus Glücksspielen zur Förderung öffentlicher oder steuerbegünstigter Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet wird.“

Die Durchführung der Lotterien und Wetten obliegt laut Staatsvertrag den von den Ländern beauftragten Unternehmen, die ein kontrolliertes Glücksspielangebot bereitstellen. Zudem verpflichtet der Staatsvertrag zur Zurückhaltung bei der Bewerbung von Lotterien und Wetten, so dass übermäßige Spielanreize verhindert werden.

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH trägt als staatlich beauftragter Glücksspielanbieter eine ganz besondere Verantwortung. Dabei spielt das Thema Spielsuchtprävention eine maßgebliche Rolle. Die Mitarbeiter in den Verkaufsstellen werden entsprechend geschult und auf die Gefahren des exzessiven Spielens hingewiesen.



Informationen zur Spielsucht werden zudem in einer Aufklärungsbroschüre vermittelt, die in allen Verkaufsstellen erhältlich ist. Auch die von der Gesellschaft eingerichtete Internetseite www.spielen-mit-verantwortung.de widmet sich der Spielsuchtprävention.

Beim Thema Spielerschutz arbeitet die Staatliche Toto-Lotto GmbH eng mit der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart zusammen. Die eva hat eine Beratungsstelle für Suchterkrankungen sowie eine telefonische Spielsucht-Hotline eingerichtet und unterstützt die Gesellschaft bei der Entwicklung ihres Sozialkonzeptes.

Zudem unterstützt die Staatliche Toto-Lotto GmbH die Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim. In dieser bundesweit einmaligen Forschungseinrichtung werden die Kompetenzen der verschiedenen Fachgebiete der Universität Hohenheim gebündelt und in einem interdisziplinären Forschungsansatz zusammengeführt. Mehrere Institute und Lehrstühle sind an der Arbeit der Forschungsstelle beteiligt und befassen sich fachübergreifend mit der Materie Glücksspiel.

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH handelt stets im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft im Allgemeinen und den einzelnen Spielteilnehmern im Besonderen. „Spielen mit Verantwortung“ ist und bleibt daher das oberste Gebot, damit das Spiel mit dem Glück spielerisch bleibt.



Wettmittelfonds

Ein Stück Lebenskultur

Eine gute Frage: Was passiert eigentlich mit den Überschüssen aus den staatlichen Lotterien und Wetten? Die Antwort ist einfach und klar: Sie fließen an das Land Baden-Württemberg und dort zum großen Teil in den Wettmittelfonds. Gelder aus dem Wettmittelfonds werden zweckgebunden eingesetzt: Zur Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und sozialen Maßnahmen. Das ist wichtig. Und unverzichtbar, weil auf diese Weise die Erlöse nicht Einzelnen, sondern der Gemeinschaft zugute kommen. Das Land Baden-Württemberg hat dies per Gesetz für das staatliche Spielangebot festgeschrieben. Mit Erfolg. Seit 1948, als die Sportwette Toto in Baden-Württemberg eingeführt wurde, gelangten rund fünf Milliarden € in den Wettmittelfonds.

Auch die Privatlotterie GlücksSpirale tut Gutes. Ihre Erlöse fließen zu gleichen Teilen an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, den Deutschen Sportbund, an die Stiftung Denkmalschutz sowie an das Land Baden-Württemberg zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten. Die Gesellschaft ist froh darüber, dass die erwirtschafteten Mittel jedem Bürger in vielfältiger Form begegnen.

Wer also an den Spielen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH teilnimmt, gibt nicht nur seinem Glück eine Chance, sondern fördert mit seinem Spieleinsatz auch ein Stück Lebenskultur in unserem Lande.



Der Wettmittelfonds 2005		
	in Mio. €	in %
Sportförderung	59,12	46,1 %
Kunst- und Kulturförderung	33,92	26,4 %
Denkmalpflege	20,56	16,0 %
Sozialer Bereich	14,78	11,5 %
Gesamt	128,38	100 %

Veranstaltungen und Projekte

- Thema Sport
- Thema Kunst und Kultur
- Thema Benefiz
- Thema Denkmalschutz

Chance und Vorbild

Seit den 90er Jahren engagiert sich die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg verstärkt mit eigenen Mitteln in der Kultur- und Sportförderung. Dies ist ein Teil ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Die Zahl der geförderten Projekte ist groß und nur schwer in Worte zu fassen. Wir wagen trotzdem einen Blick auf die Nachwuchsförderung im Einzelnen.

Thema Sport

Unter dem Motto „Der Jugend eine Chance“ sind Sportvereine und Sportorganisationen aufgerufen, sich am Wettbewerb um den Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreis zu beteiligen. Dieser Wettbewerb wird seit 1998 gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie mit der Baden-Württembergischen Sportjugend im Landessportverband ausgetragen. Unter dem Motto „Der Jugend ein Vorbild“ bietet die Gesellschaft unter anderem:

- Jugendtrainings im Fußball, Turnen, Tennis und Handball mit prominenten Trainern und Sportlern
- das Toto-Lotto-Mädchen-Fußball-Camp mit Mitgliedern der Frauen-National-Elf
- Veranstaltungen in Kooperation mit Olympiastützpunkten.

Thema Kunst und Kultur

Im Bereich der Kunst und Kultur werden Musiktheater, Theater, Kleinkunst sowie Klassik und Volksmusik unterstützt. Bundesweit einmalig ist der Toto-Lotto-Musiktheaterpreis für Kinder- und Jugend-Musiktheater in Kooperation mit dem Landesverband der Musikschulen e. V. und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Zur Förderung des professionellen Nachwuchses im Bereich der Kleinkunst wird jedes Jahr mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport der Kleinkunstpreis Baden-Württemberg vergeben. Die Unterstützung bedeutender Musikfestivals bildet den Förderschwerpunkt im Bereich Klassische Musik. Ebenso werden Wettbewerbe für Klassik-Nachwuchsensembles und Jugendprogramme initiiert, etwa bei den Jeunesses Musicales Deutschland oder beim Festival Schloss Kapfenburg.

Thema Benefiz

Mit Benefiz-Aktionen werden Projekte im Sozialbereich gefördert:

- die Toto-Lotto-Benefiz-Elf mit ehemaligen Fußballstars
- Benefizkonzerte und Benefiz-Kleinkunstabende mit Preisträgern des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg und jungen Ensembles.

Thema Denkmalschutz

Den Denkmalschutz fördert die Gesellschaft mit einer jährlichen Spende an die Denkmalstiftung Baden-Württemberg, z. B. zur Restaurierung der Bodenseefähre Konstanz ex Meersburg in 2005.



Regine Koch-Scheinpflug, Öffentlichkeitsarbeit



Mythos

Zahlen fanden anfangs zu nichts Aufregenderem Verwendung, als zum Abzählen von Dingen. Primitive Stämme unterschieden zwischen eins, zwei und viele. Menschen des Mittelalters nutzten den Menschen zum Verstehen: ein Körper, zwei Arme, vier Glieder, zehn Finger. Zahlen bekamen Eigenschaften zugesprochen, sie erklärten den Himmel und das Göttliche: So traten sieben Wochentage mit den damals sieben bekannten Planeten in Beziehung zu Sonntag und Montag. Die Maya waren schon früh viel weiter. Sie entwickelten ein eigenständiges Zahlensystem und daraus einen Kalender, der auf astronomischen Beobachtungen beruhte, und der nur um 1,98 Zehntausendstel eines Tages von unserem heutigen Kalender abwich. Irgendwann passierte etwas Ungewöhnliches: Die Symbole bekamen ein Eigenleben, sie erlaubten bald nicht nur zu zählen. Leonhard Euler, Schweizer Mathematiker des 18. Jahrhunderts, der auch über das Wesen des Lotteriespiels nachdachte, beschloss, als er Zarin Katharina die Große unterrichtete, ihr die Großartigkeit der Mathematik zu demonstrieren. Er schrieb auf eine Tafel: „ $(x+y)^2 = x^2 + 2xy + y^2$ “ Deshalb gibt es Gott.“ Seine Behauptung wurde bis heute nicht widerlegt.

- Zahlenlotto 6 aus 49
- KENO

Die Zusatzlotterien

- Spiel 77
- SUPER 6
- plus 5

Die Sportwetten

- Toto
- ODDSET

- Losbrieflotterie
- GlücksSpirale

Die Sonderauslosungen

Informationen zum Geschäftsjahr

Die gesamten Spieleinsätze der Gesellschaft beliefen sich 2005 auf 1.015,1 Mio. €, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um -5,5% entspricht. An die Spielteilnehmer in Baden-Württemberg wurden dabei insgesamt rund 493,6 Mio. € an Gewinnen ausgeschüttet. Gleichzeitig konnten rund 253 Mio. € an Reinerträgen und rund 174,6 Mio. € als Lotteriesteuer erwirtschaftet werden.

Spielarten und Spieleinsätze

Zahlen zum Glück

Zahlenlotto 6 aus 49

Die konjunkturell bedingte Kaufzurückhaltung, die gegenüber dem Vorjahr geringere Anzahl an Lottoziehungen sowie die geschäftspolitischen Aktivitäten gewerblicher Spielevermittler wirkten sich einsatzhemmend auf die Spieleinsatzentwicklung des Zahlenlotto in Baden-Württemberg aus (-7,8% geg. 2004). Dennoch war das Hauptprodukt Lotto 6 aus 49 erneut die mit Abstand bedeutendste Spielart im Jahr 2005. Es erzielte mit Spieleinsätzen in Höhe von insgesamt 645,7 Mio. € (inkl. Extra-Lotto) einen Anteil am Gesamteinsatz von rund 63,6%.

Die Spieleinsätze der Lotto-Samstagsziehungen (43,8% Anteil an den Gesamteinsätzen) beliefen sich auf 445,0 Mio. € und gingen damit um -10,3% zurück. Bei den Lotto-Mittwochsziehungen, denen ein Anteil am gesamten Spielgeschäft von 18,9% zukommt, wurde ebenfalls ein Spieleinsatzrückgang von -6,2% auf 191,6 Mio. € verzeichnet.

Das Zahlenlotto wurde im Geschäftsjahr 2005 nach wie vor mit acht Gewinnklassen und einem Spieleinsatz von 0,75 € pro Spiel angeboten.

Spieleinsätze						
	2005 in Mio. €	2004 in Mio. €	2003 in Mio. €	2002 in Mio. €	2001 in Mio. €	2000 in Mio. €
Lotto 6 aus 49	645,7	700,4	694,0	699,2	746,8	706,5
KENO	39,4	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Spiel 77	123,8	136,0	130,4	132,0	122,7	115,7
SUPER 6	86,8	95,2	90,7	91,3	81,6	75,3
plus 5	4,2	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Toto	14,5	17,6	18,3	17,4	18,7	17,8
ODDSET	52,5	66,5	66,9	78,0	70,1	68,8
Losbrieflotterien	17,0	22,1	24,6	29,0	26,9	31,8
GlücksSpirale	31,1	36,5	37,4	40,5	47,8	55,7
Gesamt	1015,1	1074,4	1062,4	1087,4	1114,7	1071,6

Prozentuale Verteilung der Spieleinsätze auf die Lotterie- und Wettarten in 2005		
	in Mio. €	in %
Lotto 6 aus 49	645,7	63,6 %
Zusatzlotterien	214,8	21,2 %
Sportwetten	67,0	6,6 %
KENO	39,4	3,9 %
GlücksSpirale	31,1	3,1 %
Losbrieflotterien	17,0	1,7 %
Gesamt	1015,1	100 %

Statistisch gesehen gab jeder Einwohner Baden-Württembergs im Jahr 2005 pro Woche 1,14 € für Lotto aus, davon 0,80 € für die Samstagsziehung und 0,34 € für die Mittwochsziehung.

Einen Schwerpunkt setzte die Sonderlotterie Extra-Lotto zum 50-jährigen Lotto-Bestehen, bei der am Silvesterabend eine garantierte Spitzengewinnsumme von 20 Mio. € ausgespielt wurde. Der Spielzeitraum erstreckte sich vom 28. November bis 31. Dezember 2005 und bescherte der Gesellschaft ein Spieleinsatzvolumen von über 9,1 Mio. €. Extra-Lotto wurde wie vor 50 Jahren mit vier Gewinnklassen angeboten. Der Spieleinsatz je Tipp belief sich auf 2 €.

KENO

Seit dem 7. März 2005 bietet die Staatliche Toto-Lotto GmbH ihren Spielteilnehmern mit KENO ein tägliches Spiel mit festen Gewinnquoten an. Zur Ermittlung der Glückszahlen für diese neue Zahlenlotterie mit der Spielformel 10 aus 20 aus 70 findet täglich von Montag bis Samstag eine Ziehung statt. Aus einer 70-Zahlen-Matrix werden dabei 20 Gewinnzahlen gezogen während der Spielteilnehmer die Wahl hat, zwischen zwei und zehn Zahlen anzukreuzen und zwischen einem und zehn € einzusetzen. Den Höchstgewinn in Höhe von einer Million € erzielt man mit 10 richtigen Zahlen bei einem Einsatz von 10 €.

In Baden-Württemberg wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt rund 39,4 Mio. € bei KENO eingesetzt. Dies entspricht trotz des verkürzten Veranstaltungszeitraums (erste KENO-Ziehung in KW 10) einem Anteil an den gesamten Spieleinsätzen von knapp 4%.



Die Zusatzlotterien

Spiel 77 und SUPER 6 sind Zusatzlotterien, die auf den Lotto- und Toto-Spielscheinen sowie auf den GlücksSpirale-Losen gespielt werden können.

An der Zusatzlotterie plus 5 kann nur in Verbindung mit einem KENO-Spielaufrag teilgenommen werden. Die Spieleinsätze 2005 in Höhe von insgesamt 214,8 Mio. € entsprechen einem Anteil am Gesamteinsatz von knapp 21,2 %.

Spiel 77

Das Spiel 77 wird als Zusatzlotterie mit sieben Gewinnklassen gespielt, wobei auf die Gewinnklassen 2 bis 7 jeweils feste Gewinnquoten entfallen. Der Spieleinsatz in Höhe von 1,50 € blieb unverändert.

Aufgrund der hohen Abhängigkeit vom Zahlenlotto haben sich auch die Spieleinsätze im Spiel 77 rückläufig entwickelt. Das Einsatzvolumen sank im Vergleich zum Vorjahr um -8,9 % auf 123,8 Mio. €. Die Spieleinsätze verteilten sich auf die Samstagsziehung mit 89,06 Mio. € (-10,1 %) sowie auf die Mittwochsziehung mit 34,78 Mio. € (-5,9 %). Im Jahr 2005 betrug der wöchentliche Einsatz je Einwohner im Spiel 77 durchschnittlich 0,22 €.

SUPER 6

SUPER 6 wird als Zusatzlotterie mit sechs Gewinnklassen gespielt, wobei die Gewinnquoten aller sechs Gewinnklassen in absoluten Beträgen festgelegt sind. Der Spieleinsatz betrug unverändert 1,25 € pro Spielteilnahme.

Gegenüber dem Vorjahr gingen die Spieleinsätze um -8,9 % auf insgesamt 86,8 Mio. € zurück. Dabei entfielen auf die Samstagsziehung 61,75 Mio. € (-10,0 %) und auf die Mittwochsziehung 25,05 Mio. € (-5,9 %). Der Pro-Kopf-Einsatz in der SUPER 6 lag im Jahr 2005 bei 0,16 €.

plus 5

In Kombination mit der täglichen Zahlenlotterie KENO bietet die Gesellschaft den Spielteilnehmern seit dem 7. März 2005 die Zusatzlotterie plus 5 an. Für einen Einsatz von 0,75 € warten in der obersten der fünf Gewinnklassen 5.000 € auf den Gewinner. Der gesamte Spieleinsatz von plus 5 in Baden-Württemberg betrug im Jahr 2005 rund 4,2 Mio. €, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 0,4 % entspricht.



Lichtobjekt „System Zufall“ im Eingangsbereich der Toto-Lotto Zentrale in Stuttgart.
Klaus Heider, 1990, 2 x 2 Meter

Die Sportwetten

Im Bereich der Sportwetten nahm die Konkurrenz privater, ausländischer und illegaler Sportwettenanbieter im Jahr 2005 abermals deutlich zu. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH erhofft sich nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts eine Klärung der rechtlichen Situation. Die Gesellschaft musste in diesem Segment einen enormen Spieleinsatzrückgang in Höhe von 17,1 Mio. € (-20,3 %) im Vergleich zum Vorjahr registrieren. Die Sportwetten kamen somit im Jahr 2005 mit einem Spieleinsatzvolumen von rund 67,0 Mio. € auf einen Anteil an den Gesamtspieleinsätzen von 6,6 %.

Toto

Im Geschäftsjahr 2005 gab es im Bereich der 13er-Wette (Ergebniswette) keine produktpolitischen Veränderungen. Der Wetteinsatz lag nach wie vor bei 0,50 € pro Spielvorhersage. Die Auswahlwette „6 aus 45“ wurde mit sechs Gewinnklassen unverändert angeboten. Der Wetteinsatz für eine Voraussage in der Auswahlwette „6 aus 45“ betrug 0,65 €.

Die gesamten Spieleinsätze beim Fußball-Toto beliefen sich auf 14,5 Mio. €. Sie lagen damit um 3,1 Mio. € (-17,6 %) unter den Spieleinsätzen des Vorjahres. Die zurückgegangenen Spieleinsätze in der Auswahlwette in Höhe von 0,34 Mio. € (-5,7 %) auf 5,58 Mio. €, sowie in der Ergebniswette in Höhe von 2,76 Mio. € (-23,6 %) auf 8,93 Mio. € sind in erster Linie durch das weitgehende Ausbleiben attraktiver Toto-Jackpots begründet.

ODDSET

Das Wettangebot der ODDSET-Kombi-Wette wurde mit Start der Champions-League-Saison 2005/06 ab September 2005 um ein zweites Wettprogramm ergänzt. Nun stehen jeweils von Dienstag bis Donnerstag sowie von Freitag bis Montag maximal 90 Spiele in der Kombi-Wette zur Auswahl. Entscheidender Vorteil des zweiten Wettprogramms ist die deutlich geringere Anzahl der Spielpaarungen mit offenen Quoten. Darüber hinaus gibt es auch weniger komplett offene Spielpaarungen – etwa während eines Turniers – was eine größere zeitliche Nähe der Quotenfestlegung ermöglicht.

Die ODDSET-Wetteinsätze betragen zwischen 2,50 € und 500 € pro Tipp. Die maximal zulässige Gewinnquote eines Kombi-Tipps beträgt 1.000 zu 1; der maximal erzielbare Gewinnbetrag liegt bei 50.000 €.

Die Bruttowetteinsätze bei der Kombi-Wette sanken im Geschäftsjahr 2005 um 21,0 % auf 48,6 Mio. €. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den zunehmenden Wettbewerb mit privaten und illegalen Buchmachern zurückzuführen. Im Bereich der TOP-Wette nahmen die Einsätze mit -21,4 % gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich ab und kamen nur noch auf rund 3,9 Mio. €.



Moritz Werz,
Redaktion der Kundenzeitschrift
„Glücksmagazin“

Dabei hat sich die in der 38. Kalenderwoche 2004 eingeführte Einzelwette zwar weiterhin positiv entwickelt, konnte jedoch den Abwärtstrend der TOP-Wette nicht stoppen.

Analog zu der Entwicklung der Spieleinsätze in Baden-Württemberg, haben sich auch die Gesamteinsätze der ODDSET-Kombi-Wette im Deutschen Lotto- und Totoblock rückläufig entwickelt. Die Gesamteinsätze sanken 2005 bundesweit um 10,6 % auf 399,4 Mio. €. Mit der TOP-Wette erzielten die 15 Gesellschaften im Jahr 2005 (Sachsen war nicht beteiligt) Spieleinsätze in Höhe von insgesamt 32,4 Mio. €, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis von -6,1 % entspricht.

Losbrieflotterie

Auch im Jahr 2005 bot die Staatliche Toto-Lotto GmbH ihre Rubbel- und Briefloslotterien in mehreren Varianten an. So wiesen die einzelnen Produkte unterschiedliche Preise, Seriengrößen, Gewinnpläne, Höchstgewinne und Gewinnwahrscheinlichkeiten auf.

Das Angebot der Gesellschaft umfasste im Geschäftsjahr 2005 die Briefloslotterie „LOS“ sowie die Rubbellotterien „RubbelStar“, „RubbelLotto“, „GlüX-Bingo“, „Safari“ und „Rubbel-Doppel“ – die beiden zuletzt genannten Rubbellotterien wurden im Verlauf des Jahres eingestellt. Neu hinzugekommen ist hingegen die ausschließlich im Internet angebotene Sofortlotterie „Wisch 'n' Win“, bei der die Online-Kunden bereits ab einem Spieleinsatz von 0,20 € und einer Gewinnausschüttungsquote von 58,75 % einen Spitzengewinn von 5.000 € erzielen können.

Trotz des attraktiven Produktangebots wirkte sich die allgemeine Konsumzurückhaltung der Spielteilnehmer im Bereich der Sofortlotterien besonders deutlich aus. In Folge dessen sank der Spieleinsatz gegenüber dem Vorjahr um -23,3 % auf 17,0 Mio. €.

Katja Lieser,
Marketing



GlücksSpirale

Die GlücksSpirale als Endziffernlotterie wurde im Jahr 2005 mit einem unveränderten Spieleinsatz von 5 € angeboten. Mit der Veranstaltung am 8. Januar 2005 kam ein leicht modifizierter Gewinnplan zum Tragen: Die lebenslange Sofortrente in der Gewinnklasse 7 wurde auf monatlich 7.500 € erhöht und um eine zweite Gewinnzahl ergänzt. In der Gewinnklasse 6, die ebenfalls um eine zweite Gewinnzahl ergänzt wurde, ist der Rentengewinn von 2.500 € monatlich durch einen Fixbetrag von 100.000 € ersetzt worden.

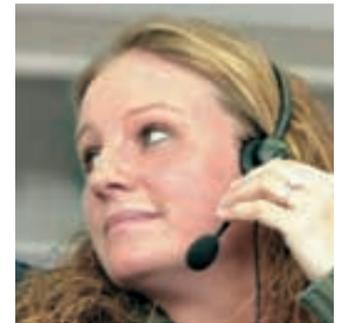
Im Jahr 2005 wurden Spieleinsätze in Höhe von 31,1 Mio. € eingenommen. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis von -14,8 %.

Neben den glücklichen Gewinnern profitierten von der GlücksSpirale in Baden-Württemberg der Deutsche Sportbund, die Freie Wohlfahrtspflege, der Denkmalschutz sowie diverse Natur- und Umweltschutzprojekte.

Die Sonderauslosungen

Das Geschäftsjahr 2005 war anlässlich des 50-jährigen Lotto-Bestehens am 9. Oktober durch mehrere Sonderauslosungen geprägt, bei denen über das ganze Jahr hinweg attraktive Goldpakete verlost wurden. Herausragende Ereignisse waren zudem:

- die große Lotto-Jubiläumsshow am 15. Oktober in der ARD, bei der ein Spielteilnehmer aus Niedersachsen knapp sieben Mio. € in Gold gewann.
- Tickets für die Fußball-WM, Geldgewinne und zahlreiche Autos.
- Geldprämien und Sachgewinne in Höhe von insgesamt rund 2,22 Mio. €. Die Finanzierung erfolgte aus den Rundungsbeträgen bei den Gewinnquoten, aus nicht abgeholten Gewinnen der Zusatzlotterie „Spiel 77“, aus dem regionalen ODDSET-Fonds und aus dem Fonds der GlücksSpirale.
- das zum wiederholten Mal aufgelegte „Lotto-SuperDING“. 65.000 Quicktipp-Pakete garantierten den Spielteilnehmern eine Gesamtgewinnsumme von 3,25 Mio. €.
- die Verlosung von je einem Freundschaftsspiel mit den Bundesliga-Teams des VfB Stuttgart (gegen den Karlsruher SC) und des SC Freiburg (beim Heidenheimer SB). Elf Spielteilnehmer erhielten eine Geldprämie von jeweils 5.000 €, verbunden mit einer Anwartschaft auf den Gewinn des Fußballspiels.



Aleksandra Bergant,
Kundenhotline





Andreas Bertsch,
Marketing

Millionengewinne(r) im Jahr 2005

Ein Land der Glückspilze

Das Glück kann so nah sein. Im Geschäftsjahr 2005 waren zahlreiche baden-württembergische Lottofreunde dem Glück nicht nur sehr nah, sondern sie standen mittendrin. Genauer gesagt, gelang 68 von ihnen der große Wurf: Sie tippten sechs Richtige. Der absolute Spitzengewinn gelang einem Lottospieler aus dem Breisgau. Mit einer Gesamtgewinnsumme von 23,9 Mio. € erzielte der Jackpotknacker in der Mittwochsziehung am 25. Mai 2005 den höchsten Einzelgewinn in der Geschichte des deutschen Zahlenlottos. Seine Investition: 9 € in den Spielschein.

In der täglichen Zahlenlotterie KENO gewann eine Frau aus dem Raum Nürtingen die Spitzengewinnsumme von einer Million €. Einem Freiburger glückte im Spiel 77 mit einer Gewinnsumme von knapp 3,4 Mio. € der bisher höchste Gewinn eines Baden-Württembergers.

In Baden-Württemberg wurden im Jahr 2005 insgesamt 14 Spielteilnehmer zu Euro-Millionären. Wie zu erwarten, wurden die meisten – genau zehn – der 14 Millionäre durch Lotto reich. Die weiteren Millionengewinne wurden in der Zusatzlotterie Spiel 77, in der täglichen Zahlenlotterie KENO sowie in der Lotto-Jubiläumssonderauslosung erzielt. Damit stieg die Anzahl der Euro-Millionäre in Baden-Württemberg seit der Einführung des Euro am 1. Januar 2002 auf 66 und bundesweit auf 442.



Die €-Millionäre auf einen Blick

	Lotto	Toto	Spiel 77	GlücksSpirale	KENO	Extra-Lotto	Sonstiges
Block gesamt	300	2	100	33	3	2	2
Block '05	78	0	24	0	3	2	2
BW gesamt	47	0	9	8	1	0	1
BW '05	10	0	2	0	1	0	1



Fortschritt

Fortschritt. Ein großes Wort ist das. Seit Menschengedenken streben wir nach ihm. Wohlwissend, dass der Fortschritt keine Schrittcombination im klassischen Tanz ist, sondern zum Überleben als technologisch erfolgreiche Gesellschaft gehört.

Im Laufe der vielen Jahre haben wir begriffen, dass wir die Fähigkeit besitzen müssen, Zustände in der Welt zu erkennen und zu bemerken, wann sich Größen verändert haben. In der Geschichte des Zahlenlottos war das nicht anders. Erfunden um 1620 in Genua, als das Los entschied, wer die fünf Ämter des Großen Rates der Städterepublik bekleiden durfte, schloss das Volk bald Wetten auf den Losentscheid ab – und die Bankiers erkannten ein lukratives Geschäft. Ob Legende oder nicht, im Lauf der Zeit änderten sich die Größen. Ohne moderne Technik sind Glücksspiel und Wetten wie eine neue Schrittcombination ohne Rhythmusgefühl. Saßen in unserem Unternehmen in der Nachkriegszeit noch Mitarbeiter in kleinen Gruppen an großen Tischen und zählten die gestapelten Spielscheine bis sie „nur noch Kreuzle“ sahen, so jagen heute die Zahlenkombinationen online vom Terminal der Verkaufsstelle in die Zentrale nach Stuttgart. Und warten dort auf ihren Volltreffer. Unabhängig von jedem Fortschritt.

- Mitgliedschaften
- Vertriebsorganisation
- www.lotto-bw.de
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Organisation

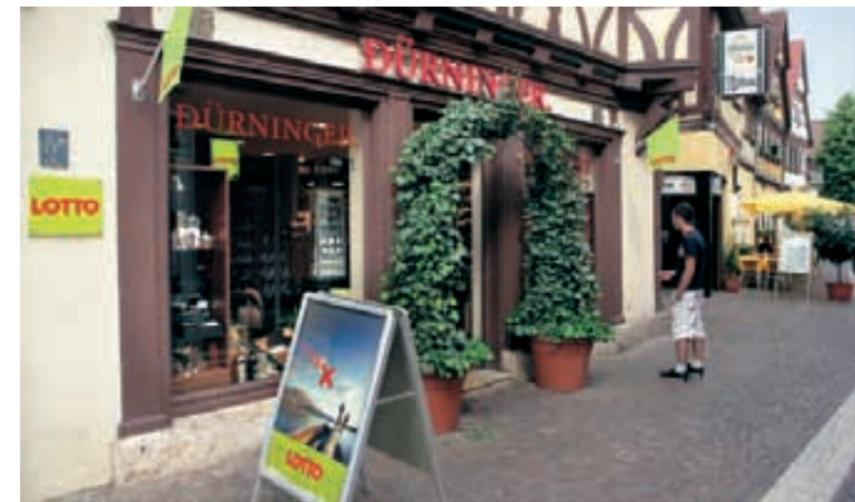
Stark im Verbund

Mitgliedschaften

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg ist seit 1958 Mitglied im Deutschen Lotto- und Totoblock, einem Zusammenschluss der 16 Lotterieurunternehmen in den einzelnen Bundesländern. Diese Zusammenarbeit ermöglicht die Planung und Umsetzung gemeinsamer Spielprogramme und Auspielungen mit bundesweit gleichen Bedingungen, Spieleinsätzen und Gewinnquoten.

Auf internationaler Ebene gehört die Gesellschaft der europäischen Vereinigung der Lotterieurunternehmen „European State Lotteries and Toto Association“ (EL) und dem weltweiten Lotterieverband „World Lottery Association“ (WLA) an. Beide Organisationen dienen in erster Linie dem Austausch von Meinungen und Erfahrungen auf internationaler Ebene. Die zukünftige Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für Lotterien und andere Glücksspielangebote spielt dabei eine besonders wichtige Rolle.

Von links:
Dr. Friedhelm Repnik,
Norbert Müller,
Dr. Dieter Leinmüller,
Geschäftsleitung



Vor Ort präsent

Vertriebsorganisation

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH ist präsent. Genauer gesagt, zeigte sie sich zum Jahresende 2005 in Baden-Württemberg in 3.764 Verkaufsstellen. Auf die Einwohnerzahl des Landes umgerechnet, kommt somit eine Verkaufsstelle auf 2.847 Einwohner. Die wiederum finden das Produktsortiment der Gesellschaft überwiegend in Einzelhandelsgeschäften der Schreibwaren-, Tabak- und Zeitschriftenbranche.

Die Verkaufsstellen werden von zwölf regionalen Bezirksdirektionen, die als 100-prozentige Tochtergesellschaften geführt werden, betreut und organisiert. Um die Spielabwicklung vor Ort zu optimieren und einen sicheren Umgang in der Terminalanwendung sicherstellen zu können, bieten die Lotto-Zentrale und die Bezirksdirektionen ihren Vertriebspartnern ein umfangreiches Schulungsprogramm an. Im Jahr 2005 nahmen 1.760 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Lotto-Verkaufsstellen an diesen Schulungsveranstaltungen teil.

Einen besonderen Schwerpunkt nahm die visuelle Weiterentwicklung der Verkaufsstellen ein. Durch die Umrüstung der Sonderleuchten konnte das äußere Erscheinungsbild der Verkaufsstellen weiter modernisiert werden.



Sicher und seriös – rund um die Uhr

www.lotto-bw.de

Das Internet öffnet neue Welten, überspringt Grenzen und Zeiträume – auch beim Glücksspiel in Baden-Württemberg. Auf der Homepage www.lotto-bw.de bietet die Gesellschaft neben aktuellen Informationen zum Spielgeschäft und der Abfrage von Gewinnzahlen und Quoten auch die Möglichkeit zum schnellen und unkomplizierten Tippen via Internet an. Lotto, KENO, ODDSET, Toto, GlücksSpirale sowie die Sofortlotterien sind rund um die Uhr verfügbar – die angenehme Folge: Das Spielangebot im „Web“ entspricht nahezu vollständig dem Produktangebot in den Verkaufsstellen.

Bei aller Freiheit betont die Staatliche Toto-Lotto GmbH gerade beim Auf- und Ausbau ihres Internet-Spielangebotes ihren ordnungs- und sozialpolitischen Auftrag. Dazu zählen unter anderem:

- der konsequente Ausschluss Minderjähriger von der Spielteilnahme
- wöchentliche Spieleinsatzhöchstgrenzen
- Informationen zum „Spielen mit Verantwortung“
- klar nachvollziehbare Transaktionen auf Spiel- und Guthabenkonten sowie
- die Verwendung der 128-bit Verschlüsselungstechnologie.

Das Angebot auf www.lotto-bw.de ist somit eine sichere und seriöse Alternative zu den zahlreichen illegalen Glücksspielangeboten im Internet.

Seit der Einführung der Spielmöglichkeit über das Internet im Mai 2001 steigert sich das Interesse der Kunden kontinuierlich. Über 17,5 Mio. € betrug der Interneteinsatz in 2005. Damit konnte er um 29,5% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Dies entspricht rund 1,7% des Gesamtumsatzes.

Im selben Jahr 2005 wurden mehr als 62.800 Prepaid-Karten über das Verkaufstellennetz verkauft (Vorjahr: 61.800). Die Prepaid-Cards, im Wert von 10 € oder 30 €, ermöglichen den Kunden – neben der Zahlung per Kreditkarte, Überweisung oder Lastschriftverfahren – die schnelle und sichere Bezahlung ihres Spieleinsatzes im Internet.

Links:
Carmen Gruniewicz,
Technische Hotline

Rechts:
Mitarbeiter aus dem Leitstand



Von links:
Armin Schiller, Personalverwaltung,
Matthias Früh, Strategie und Planung,
Werner Tigges, Vertrieb



Astrid Klerkx,
Personalentwicklung

Fördern und fordern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nichts ist so stetig wie die Veränderung – das gilt auch für die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die technischen Entwicklungen und der dynamische Glücksspielmarkt sind für unsere Gesellschaft eine ständige Herausforderung. Dieser begegnen wir mit qualifizierten Mitarbeitern, die Neues vorantreiben und Bewährtes kontinuierlich verbessern.

Bestmögliche Arbeitsbedingungen, Kunden-, Erfolgs- und Leistungsorientierung sowie ein mitarbeiterorientierter Führungsstil sind für uns selbstverständlich. Umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen fördern und fordern die Mitarbeiter über ihre fachlichen Aufgaben hinaus.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch wird der Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern gefördert. Die Gesprächspartner haben die Möglichkeit, Aufgaben und Ziele zu vereinbaren und eine direkte Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen zu erhalten. Darüber hinaus wird der Entwicklungsbedarf jedes Mitarbeiters individuell ermittelt und fließt in die Weiterbildung ein. Das Gespräch unterstützt die direkte Kommunikation, schafft Transparenz und Orientierung.

Junge Menschen werden in der Staatlichen Toto-Lotto GmbH zu Bürokauleuten, IT-Fachinformatikern oder zum Betriebswirt (BA) unterschiedlicher Fachrichtungen ausgebildet. Sie werden systematisch in das operative Geschäft eingebunden.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Staatliche Toto-Lotto GmbH 211 Mitarbeiter, davon 165 inklusive elf Auszubildender in einem Vollzeit- und 46 in einem Teilzeitdienstverhältnis.

Vertrauen

Zahlen genießen unser Vertrauen. Unser Alltag basiert auf Zahlen, die korrekt sein müssen: Die Pizzarechnung beim Italiener, die Gewinnquote beim Lotto-Spiel, die Stempeluhr in der Firma. Wir müssen sicher sein können, dass die Notfallnummer der Feuerwehr besetzt ist. Es bedarf also eines Gegenübers, dem wir vertrauen können. Deshalb braucht es in unserem Leben die Zwei, die kleinste und die einzige gerade Primzahl unseres Zahlensystems. Die Zwei teilt unsere Welt, um sie zu einem Ganzen zusammenzufügen: Das Liebespaar ebenso wie das Prinzip der Zweiwertigkeit, das einen Sachverhalt wahr oder falsch zuordnen kann. Die Geschichte des Zählens zeigt, dass Zählen nicht mit dem Fingerzählen 5 + 1 begonnen hat, sondern wohl im Zweiersystem. In Afrika beispielsweise findet man das Zählen in Paaren bei Buschmännern. Über 1 und 2 hinaus setzen sie ihre Zahlen bis 10 mit Hilfe von verbalen Konstruktionen zusammen: 2+2+2+2+2. Tiere haben es da einfacher. Sie können zwischen 0 und 1 unterscheiden, also zwischen „Essen“ und „kein Essen“. Sie können Größen bis vier oder fünf erkennen, aber nicht in Paaren zählen. Dafür besitzen sie ihren Instinkt, dem sie vertrauen.



- Rechtsgrundlagen
- Branchenentwicklung
- Geschäftsverlauf
- Sonderauslosungen
- Vertriebsorganisation
- Risiko-Management-System
- Investitionsvorhaben 2006
- Ausblick

Lagebericht

Zurückhaltender Optimismus

Rechtsgrundlagen

Die Gesellschaft führt im Auftrag des Landes die in Baden-Württemberg durch Gesetz oder Rechtsverordnung veranstalteten Lotterien und Wetten durch. Die Einzelheiten sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 21. Januar 2005 geregelt, der seit 24. Februar 2005 wirksam ist.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 16 Mio. €.

Mit Zustimmung der Gesellschafterin und Genehmigung des Innenministeriums von Baden-Württemberg veranstaltete die Gesellschaft auch im Berichtsjahr wieder die Privatlotterie „GlücksSpirale“.

Die Gesellschaft bildet zusammen mit weiteren 15 Unternehmen den Deutschen Lotto- und Totoblock. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der Blockvertrag in der Fassung vom 22. Mai 2000. Zweck des Zusammenschlusses ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen. Grundlage für die gemeinsame Durchführung der ODDSET-Sportwette ist der ODDSET-Kooperationsvertrag vom 1. Juni 1999. Seit dem 15. August 2000 wird die ODDSET-Kombi-Wette in allen Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks angeboten. Die ODDSET-TOP-Wette wird seit dem 5. Februar 2002 in Baden-Württemberg angeboten; Grundlage hierfür ist der Ergänzungsvertrag ODDSET-TOP-Wette. Seit dem März 2005 wird in Baden-Württemberg die Zahlenlotterie KENO und die dazugehörige Zusatzlotterie plus 5 angeboten. Dazu ist Baden-Württemberg am 7. März 2005 dem KENO-Kooperationsvertrag beigetreten.

Am 1. Juli 2004 ist sowohl der Staatsvertrag zum Lotteriewesen in Deutschland als auch der Staatsvertrag über die Regionalisierung von Teilen der von den Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks erzielten Einnahmen in Kraft getreten. Am 14. Dezember 2004 ist in Baden-Württemberg das Staatslotteriegesetz verkündet worden; es löst die bisherigen Einzelgesetze zu den jeweiligen Spielarten ab.

Branchenentwicklung

Die Gesamteinsätze aller Unternehmen, die im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengeschlossen sind, betragen im Berichtsjahr 8,064 Mrd. € und lagen damit um 4,4 % unter denen des Vorjahres. Einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hatte die im Vorjahr zusätzliche 53. Kalenderwoche. Im Vergleich zu 52 Vorjahresveranstaltungswochen betrug der bundesweite Gesamteinsatzrückgang lediglich 2,6 %.



Hans Weller,
Bezirksdirektion Ostwürttemberg

Darüber hinaus führte der im Dezember 2004 auf über 26 Mio. € aufgelaufene Lotto-Rekord-Jackpot zu deutlichen Mehreinnahmen, während im Jahr 2005 kein vergleichbarer Jackpot aufgelaufen war.

Mit einem Gesamteinsatz von 1,015 Mrd. € und einem Blockanteil von 12,6 % belegt Baden-Württemberg weiterhin bundesweit den 3. Rang hinter Nordrhein-Westfalen (Blockanteil 22,5 %) und hinter Bayern (Blockanteil 15,3 %). Mit einigem Abstand folgt Niedersachsen mit einem Blockanteil von 10,3 % an vierter Position.

Allerdings lag der Rückgang der Gesamteinsätze im Vergleich zu den 53 Veranstaltungswochen des Vorjahres in Baden-Württemberg mit 5,5 % über dem Bundesdurchschnitt von 4,4 %.

Dabei ist diese leicht unterdurchschnittliche Entwicklung der Spieleinsätze in Baden-Württemberg insbesondere auf die Aktivitäten gewerblicher Spielevermittler zurückzuführen, die nach wie vor Spielaufräge von baden-württembergischen Spielteilnehmern in anderen Bundesländern abgeben und dort zu Mehreinnahmen führen.

Im Sportwettensektor war die Situation von einer deutlichen Zunahme privater Wettanbieter sowohl im Internet als auch vor Ort in Wettbüros bestimmt. Dabei verfügen diese privaten Sportwettenanbieter über ein sehr viel umfangreicheres Sportwettenangebot – bis hin zu Live-Wetten – als die Blockgesellschaften. Diese Anbieter haben ihren Geschäftssitz überwiegend im Ausland und führen im Gegensatz zu den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks weder Lotteriesteuer noch Zweckerträge ab.

In Anbetracht der anhaltend schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen, begleitet von einer weiterhin zurückhaltenden Konsumneigung der Bevölkerung, zeigten die Spieleinsätze im Deutschen Lotto- und Totoblock – auch unter Berücksichtigung der 53. Vorjahresveranstaltungswoche und des Rekord-Lotto-Jackpots in 2004 – dennoch eine insgesamt angemessene Entwicklung. Dies ist insbesondere auch im Hinblick auf die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze zu sehen, die im Jahr 2005 zwar insgesamt (ohne Handel mit KFZ und ohne Tankstellen) um nominal 1,2 % gestiegen waren, im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren sowie im sonstigen Facheinzelhandel (ohne Lebensmittel), in dem der überwiegende Teil unserer Verkaufsstellen anzusiedeln ist, jedoch Umsatzeinbußen von nominal 2,4 % bzw. 0,5 % verzeichnet werden mussten.

Bernadette Fischer,
Verkaufsstellenleiterin





Benjamin Rosenmund,
Strategie und Planung

Geschäftsverlauf

Im 58. Jahr ihres Bestehens konnte die Gesellschaft in den Staatslotterien und der Privatlotterie GlücksSpirale Spieleinsätze von insgesamt 1.015,1 Mio. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 59,3 Mio. € (-5,5%).

Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf vier Faktoren. Zum einen fand im Vorjahr eine 53. Veranstaltungswoche statt. Zum anderen hat sich Ende des Vorjahres ein Rekordjackpot gebildet, der zu starken Umsatzzuwächsen geführt hatte. Des Weiteren haben im Berichtsjahr die gewerblichen Spielvermittler und privaten Sportwettenanbieter ihre Aktivitäten erheblich ausgebaut. Schließlich waren im Grenzgebiet zur Schweiz überdurchschnittliche Spieleinsatzrückgänge zu verzeichnen, die wohl auf die Einführung der Lotterie „Euro-Millions“ zurückzuführen sind; die sehr hohen Jackpots ziehen vermehrt Kunden an.

Beim Lotto sind die Spieleinsätze um 54,7 Mio. € auf insgesamt 645,7 Mio. € zurückgegangen (-7,8%). Bei den Zusatzlotterien Spiel 77 (-8,9%) und SUPER 6 (-8,9%) waren ebenfalls deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Mit der seit März 2005 spielbaren Lotterie KENO wurden 39,4 Mio. € eingenommen. Die ausschließlich auf KENO-Spielaufrägen angebotene Zusatzlotterie plus 5 erreichte ein Spieleinsatzvolumen in Höhe von 4,2 Mio. €.

Bei den Sportwetten sind die Spieleinsätze um insgesamt 20,3% gesunken. Die negative Entwicklung hat sich bei der ODDSET-Kombi-Wette fortgesetzt. Hier war ein Rückgang der Spieleinsätze um 21,0% auf 48,6 Mio. € zu verzeichnen. Mit der ODDSET-TOP-Wette konnten 3,9 Mio. € an Spieleinsätzen erzielt werden (-21,4%). Beim Toto war sowohl in der Auswahlwette (-5,7%) als auch in der Ergebnisswette (-23,6%) ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei der Losbrieflotterie waren die Spieleinsätze im Berichtsjahr ebenfalls rückläufig (-23,3%). Gerade bei diesem Mitnahmeprodukt ist die Kaufzurückhaltung besonders deutlich zu beobachten.

Insgesamt haben die Spieleinsätze in den Staatslotterien deutliche Rückgänge aufzuweisen. Der Rückgang betrug 53,9 Mio. € (-5,2%) auf 984,0 Mio. €. Aus den Spieleinsätzen wurden rund 253 Mio. € als Reinerträge für das Land erwirtschaftet. Diese fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Staatshaushalts und dienen der Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und sozialen Maßnahmen im Land Baden-Württemberg.

In der Privatlotterie GlücksSpirale war wiederum ein Rückgang der Spieleinsätze um 5,4 Mio. € auf 31,1 Mio. € (-14,8%) zu verzeichnen. Der Trend des Vorjahres hat sich im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. An Zweckerträgen konnten insgesamt 11,4 Mio. € erwirtschaftet werden, die vertragsgemäß den vier Destinatären zufließen, d. h. der Deutschen Stiftung Denkmalschutz e. V., der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e. V., dem Deutschen Sportbund und dem Land Baden-Württemberg für Zwecke des Natur- und Umweltschutzes.

Der Umsatzrückgang wirkt sich auf das Betriebsergebnis aus, das um 5,5% zurückgegangen ist. Der Jahresüberschuss beträgt 2,6 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Sonderauslosungen

Von den im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengeschlossenen Unternehmen wurden die aus der Abrundung der Gewinnquoten aufgelaufenen Spitzenbeträge sowie 50% der nicht abgeholten Gewinne aus der Zusatzlotterie Spiel 77 für sieben gemeinsame Sonderauslosungen verwendet. Dadurch konnten an die Spielteilnehmer in Baden-Württemberg Gewinne in Höhe von 1.988 T€ ohne zusätzlichen Spieleinsatz ausgeschüttet werden. Wiederum wurde zu Lasten des Fonds „GlücksSpirale“ eine Sonderauslosung durchgeführt, bei der an Spielteilnehmer der Lotterie GlücksSpirale in Baden-Württemberg zusätzlich Gewinne in Höhe von 230 T€ ausgeschüttet wurden.

Darüber hinaus wurden zwei Landessonderauslosungen durchgeführt. Im Oktober 2005 fand die Sonderauslosung „Lotto-SuperDING“ exklusiv für Spielteilnehmer in Baden-Württemberg mit einer Gewinnsumme von insgesamt 3,25 Mio. € statt. Bei dieser Art von Sonderauslosung werden an die Teilnehmer Garantiegewinne ausgeschüttet. Bereits im Januar 2005 wurden zu Lasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ Gewinne im Wert von 55 T€ ohne zusätzlichen Einsatz ausgeschüttet.

Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr bestanden – wie im Vorjahr – insgesamt zwölf Bezirksdirektionen, die weiterhin in der Rechtsform einer GmbH geführt werden. Deren Stammkapital von jeweils 80 T€ ist voll einbezahlt und wird von der Gesellschaft gehalten. Die Beteiligungserträge belaufen sich auf 1.076 T€ (Vorjahr: 722 T€).

Das Vertriebsnetz umfasste am Jahresende insgesamt 3.764 Verkaufsstellen. Damit entfiel auf durchschnittlich 2.847 Einwohner Baden-Württembergs eine Verkaufsstelle.





Risiko-Management-System

Um den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung zu tragen, wurden wieder sämtliche bestehenden Risiken der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften systematisch ermittelt, bewertet und in einem Risiko-Management-System zusammengefasst.

Demnach lassen sich die Risiken in drei Gruppen unterteilen: Betriebsunterbrechungs- und Marktrisiken sowie Risiken der weiteren rechtlichen Entwicklung auf dem Glücksspielsektor. Derzeit liegt ein starker Fokus auf den Risiken bezüglich der weiteren rechtlichen Entwicklung auf dem Glücksspielsektor.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen waren bis zum 28. März 2006 gekennzeichnet durch das bevorstehende Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) über das Sportwettenmonopol in Bayern. Das BVerfG hatte die Ordnungsbehörden gebeten, von der Vollziehung von Schließungsverfügungen gegen illegale Sportwettenanbieter abzusehen, bis das BVerfG endgültig über das Sportwettenmonopol entschieden habe.

In seinem Urteil vom 28. März 2006 hat das BVerfG dem Gesetzgeber grundsätzlich erlaubt, ein Sportwettenmonopol einzurichten, wenn hierfür bestimmte, vom Gericht vorgegebene Regeln, eingehalten werden. Da nach der Feststellung des BVerfG die Rechtslage derzeit mit der Verfassung unvereinbar ist, wurde dem Gesetzgeber eine Frist bis 31.12.2007 gegeben, verfassungsgemäße Zustände herzustellen. Das BVerfG hat weiter entschieden, dass während der Übergangszeit bis zu einer gesetzlichen Neuregelung die bisherige Rechtslage mit der Maßgabe anwendbar bleibt, dass der Freistaat Bayern unverzüglich ein Mindestmaß an Konsistenz zwischen dem Ziel der Begrenzung der Wettleidenschaft und der Bekämpfung der Wettsucht einerseits und der tatsächlichen Ausübung seines Monopols andererseits herzustellen hat. In der Übergangszeit muss also bereits damit begonnen werden, das bestehende Wettmonopol konsequent an einer Bekämpfung der Wettsucht und einer Begrenzung der Spielleidenschaft auszurichten. Weiterhin wurde entschieden, dass bis zu einer Neuregelung die Erweiterung des Angebots staatlicher Wettveranstaltungen sowie eine Werbung, die über sachliche Informationen zu der Art und Weise der Wettmöglichkeit hinausgeht, also gezielt zum Wetten auffordert, untersagt ist.

Da die Rechtslage in Bayern und Baden-Württemberg diesbezüglich vergleichbar ist, müssen die vom BVerfG für Bayern vorgegebenen Regeln auch in Baden-Württemberg beachtet werden. Die Gesellschaft wird zukünftig ihre Werbe- und Vertriebsaktivitäten sowie die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit den Vorgaben des BVerfG anpassen. Dasselbe gilt für die Produktpolitik.

Auch auf europäischer Ebene wird das Lotteriemonopol immer wieder in Frage gestellt. Nachdem allerdings der Ministerrat bereits entschieden hatte, dass eine Harmonisierung des Glücksspielrechts in Europa nicht notwendig und auch ein grenzüberschreitender Vertrieb von Glücksspielen unerwünscht ist, hat das Europäische Parlament bei der Verabschiedung der Dienstleistungsrichtlinie Lotterien und Sportwetten ausdrücklich von deren Geltungsbereich ausgenommen. Bei der EU-Kommission gibt es Überlegungen, ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland einzuleiten, weil der grenzüberschreitende Vertrieb von Lotterien und Sportwetten durch deutsche Gesetze verboten ist. Inwieweit die Kommission dieses Vorhaben tatsächlich vorantreibt, ist offen. Ebenso offen ist dessen Ausgang, insbesondere vor dem Hintergrund, dass auf Grund des BVerfG-Urteils das deutsche Glücksspielrecht grundlegend überarbeitet wird.

Die zukünftigen gesetzgeberischen Maßnahmen werden auch Auswirkungen auf die Tätigkeit der Gesellschaft haben. In welchem Umfang dies sein wird, ist derzeit aber noch nicht abschätzbar.

Investitionsvorhaben 2006

Für Investitionen in der EDV sind rund 17,6 Mio. € im Hard- und Softwarebereich eingeplant. Davon sind 15,5 Mio. € als Kosten für die Erneuerung der in den Verkaufsstellen vorhandenen Onlineterminals veranschlagt. Für bauliche Maßnahmen und Investitionen in die Haustechnik sind weitere 5,1 Mio. € vorgesehen. Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 2006 Investitionen in Höhe von rund 23,3 Mio. € angesetzt.

Ausblick

Die Spieleinsätze sind im Berichtsjahr aufgrund der genannten Ursachen zurückgegangen. Für das Jahr 2006 erwarten wir – jedoch auch abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung – weitgehend stabile Umsätze.

Diese Erwartung wird nicht auf produktpolitische Änderungen gestützt. Insofern wird es im Jahr 2006 keine nennenswerten Veränderungen geben.

Im ersten Halbjahr 2006 werden jedoch sämtliche Online-Terminals in den Verkaufsstellen ausgewechselt. Die neuen Terminals bieten sowohl den Verkaufsstellen als auch den Kunden mehr Service an. Wir gehen davon aus, dass sich dieses moderne Erscheinungsbild positiv auf das Image des Unternehmens auswirken wird.

Die Situation bei den Sportwetten wird sich durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 28. März 2006 verändern. Der Gesetzgeber wurde aufgefordert, Regeln zu erlassen, die der Gefahr der Spielsucht entgegenwirken.



Wie sich der vorhandene Markt dadurch entwickeln wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Grundsätzlich dürfte aber die in Deutschland stattfindende Fußballweltmeisterschaft positive Auswirkung auf die Umsätze in den Sportwetten haben.

Bei der Privatlotterie GlücksSpirale wird eine Fortsetzung der Fernsehpräsenz im Rahmen einer geeigneten TV-Show angestrebt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich eine regelmäßige Fernsehpräsenz positiv auf die Umsatzentwicklung dieser Lotterie auswirkt.

Bei den Sofortlotterien ist für die zweite Jahreshälfte ein Neustart des „RubbelStars“ vorgesehen.

Darüber hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, auch im Jahr 2006 wieder eine Sonderaktion Lotto-SuperDING durchzuführen. Des Weiteren soll die Extra-Lotto-Ziehung zum Jahresende wiederholt werden.

Sehr positiv hat sich die bereits seit dem Jahr 2001 eingeführte Spielmöglichkeit über das Internet entwickelt. Bei den hier generierten Umsätzen ist eine stetig wachsende Einsatzentwicklung zu erkennen. Wir gehen deshalb im Internet von weiter steigenden Umsätzen aus.

Was die Entwicklung der Spieleinsätze insgesamt anbelangt, dürfte eine nachhaltige Steigerung der Spieleinsätze erst mit Einsetzen eines deutlichen Wirtschaftswachstums zu erwarten sein.

Stuttgart, den 6. April 2006
Staatliche Toto-Lotto GmbH



Von links:
Harald Wörtwein, Controlling,
Hellmut Schmid, Revision,
Klaus Sattler, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Stefano Manzoelli,
Auszubildender



System

Unser Gehirn wird täglich bombardiert. Jede Sekunde muss es 100.000 Impulse verarbeiten – ob es will oder nicht. Könnten alle diese Informationen in unser Bewusstsein dringen, würden wir als Folge der permanenten Reizüberflutung verrückt. Wie gut, dass der Mensch ein System entwickelt hat, das nur zwei Prozent der Informationen in unser Bewusstsein lässt – die restlichen 98 Prozent werden im Gehirn so verarbeitet, ohne dass wir davon auch nur das Geringste mitbekommen. Welche Informationen lässt das System durch? Informationen, die unseren Erwartungen widersprechen. Zum Beispiel: Das Bild der 6-Gangschaltung mit Zusatzgang. So ist es auch beim Lotto spielen, wo die Erwartungen besonders hoch sind. Viele Tippgemeinschaften glauben, dass es Sechserreihen gibt, deren Ziehung wahrscheinlicher ist als die einer anderen Reihe. Doch weit gefehlt. Selbst die noch nie da gewesene Kombination 1, 2, 3, 4, 5, 6 fällt mit derselben Wahrscheinlichkeit wie jede beliebige Kombination. Mathe contra Gefühl. Gefühl contra Gedächtnis. Eine Ziehungstrommel besitzt kein Gedächtnis. Sie wird allein vom Zufall gesteuert. Für jede einzelne Tippreihe besteht die gleiche Chance von 1 : 14 Millionen.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	€	31.12.2005	31.12.2004
		€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.435.527,00		2.204
2. Geleistete Anzahlungen	208.635,04		96
		2.644.162,04	2.300
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten			
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.833.152,69		9.431
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.010.331,88		4.240
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.551.684,26		407
		19.395.168,83	14.078
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		923.631,58	924
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	59.745,32		53
2. Waren	240.566,66		241
		300.311,98	294
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung	19.684.666,28		13.208
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.650.718,64		2.864
		22.335.384,92	16.082
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		20.796.366,97	23.630
IV. Flüssige Mittel		45.413.795,09	54.726
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.587.429,57	5.268
		117.396.250,98	117.302

38

Passiva	€	31.12.2005	31.12.2004
		€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	16.000.000,00		16.000
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	3.480.220,68		3.480
III. Gewinnvortrag	51.387,35		97
IV. Jahresüberschuss	2.567.137,92		955
		22.098.745,95	20.532
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	3.677.204,00		3.678
2. Steuerrückstellungen	75.000,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	2.978.372,55		3.008
		6.730.576,55	6.686
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung	71.925.163,17		74.108
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.581.259,96		1.896
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	313.183,37		66
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.429.046,65		1.251
		76.248.653,15	77.321
D. Rechnungsabgrenzungsposten		12.318.275,33	12.763
		117.396.250,98	117.302

39

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005**

	2005		2004	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse				
a) Spieleinsätze	1.015.110.815,65		1.074.363	
b) Bearbeitungsgebühren	32.702.746,96	1.047.813.562,61	34.408	1.108.771
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.142.871,68		8.431
		1.055.956.434,29		1.117.202
3. Gewinnabführung und Ausschüttung				
a) Ausschüttungen an Spielteilnehmer	493.583.570,23		520.485	
b) Lotteriesteuer	174.634.268,75		184.793	
c) Zweckerträge	252.985.153,55		268.095	
d) Vertriebsvergütungen	84.382.398,08		89.727	
e) Sonstige Abführungen	290.099,24	1.005.875.489,85	352	1.063.452
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.123.272,92		10.094	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.894.570,62	13.017.843,54	3.012	13.106
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.636.889,60		4.622
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		34.411.310,61		36.740
		14.900,69		-718
7. Erträge aus Beteiligungen	1.076.000,00		722	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.799.181,33		2.105	
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	45.564,52		34	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.384,87	2.826.231,94	25	2.768
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.841.132,63		2.050
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	244.196,31		1.048	
13. Sonstige Steuern	29.798,40	273.994,71	47	1.095
14. Jahresüberschuss		2.567.137,92		955

**Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2005**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	1.1.2005	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2005
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.529.746,96	802.825,21	96.471,82	0,00	9.429.043,99
2. Geleistete Anzahlungen	95.896,27	209.210,59	-96.471,82	0,00	208.635,04
	8.625.643,23	1.012.035,80	0,00	0,00	9.637.679,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.576.614,24	0,00	0,00	290,00	32.576.324,24
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.123.567,49	1.186.125,09	0,00	1.878.660,72	33.431.031,86
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	407.299,97	6.144.384,29	0,00	0,00	6.551.684,26
	67.107.481,70	7.330.509,38	0,00	1.878.950,72	72.559.040,36
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	923.631,58	0,00	0,00	0,00	923.631,58
	76.656.756,51	8.342.545,18	0,00	1.878.950,72	83.120.350,97

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.325.548,96	667.968,03	0,00	6.993.516,99	2.435.527,00	2.204.198,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	208.635,04	95.896,27
	6.325.548,96	667.968,03	0,00	6.993.516,99	2.644.162,04	2.300.094,27
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.146.260,04	596.911,51	0,00	23.743.171,55	8.833.152,69	9.430.354,20
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.883.226,69	1.372.010,06	1.834.536,77	29.420.699,98	4.010.331,88	4.240.340,80
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	6.551.684,26	407.299,97
	53.029.486,73	1.968.921,57	1.834.536,77	53.163.871,53	19.395.168,83	14.077.994,97
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	923.631,58	923.631,58
	59.355.035,69	2.636.889,60	1.834.536,77	60.157.388,52	22.962.962,45	17.301.720,82

- Vorbemerkung
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Erläuterungen zur Bilanz
 - Anlagevermögen
 - Sonstige Vermögensgegenstände
 - Flüssige Mittel
 - Rückstellungen
 - Verbindlichkeiten
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - Umsatzerlöse
 - Periodenfremde Erträge und Aufwendungen
 - Aufwendungen für die Altersversorgung
 - Verbundene Unternehmen
- Sonstige Angaben
 - Beteiligungsverhältnisse
 - Personal
 - Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
 - Organe der Gesellschaft
 - Konzernzugehörigkeit
- Ergebnisverwendung

Anhang

A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden wegen der Besonderheiten bei der Durchführung staatlicher Lotterien und Wetten um geschäftstypische Positionen erweitert.

Im Sinne der Klarheit und Übersichtlichkeit hat die Gesellschaft in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen die Bilanzposition B.II.1. „Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung“ sowie bei den Verbindlichkeiten die Bilanzposition C.1. „Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung“ eingefügt. Des Weiteren wurde in Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung die Position 3. „Materialaufwand“ in die Position „Gewinnabführung und Ausschüttung“ umbenannt.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch den mit dem Land Baden-Württemberg bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag bestimmt. Die Gesellschaft führt im Auftrag des Landes die staatlichen Lotterien und Wetten durch. Für diese Tätigkeit erhält die Gesellschaft eine im Geschäftsbesorgungsvertrag festgelegte Provision.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt. Geringwertige Anlagegüter wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag. Sofern der Börsenkurs am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten lag, erfolgte eine Zuschreibung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Für Wirtschaftsjahre, die vor dem Berichtsjahr endeten, wurden als Berechnungsgrundlage die „Richttafeln 1998“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Ab dem Berichtsjahr sind grundsätzlich die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck anzuwenden, die am 19. Juli 2005 veröffentlicht wurden. Soweit aus der erstmaligen Anwendung dieser Tafeln ein negativer Unterschiedsbetrag gegenüber dem mit den bisher verwendeten „Richttafeln 1998“ berechneten Ergebnis entsteht, ist der Auflösungsbetrag gemäß § 6 a Abs. 4 Satz 2 EStG auf mindestens drei Wirtschaftsjahre verteilt, der Pensionsrückstellung zu je einem Drittel (also 2005 bis 2007) zu verteilen. In der Handelsbilanz wurde entsprechend vorgegangen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen für die ausschließlich im Blockmodell vorgesehenen Leistungen berücksichtigen die Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge und einen Rechnungszinsfuß von 5,5 %. Der Berechnung liegen die Wahrscheinlichkeitswerte nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 % bewertet.





Carmen Theilmann,
Finanzen und Verwaltung

Der Berechnung liegen die biologischen Rechnungsgrundlagen der Aktiven-Ausschüttungsordnung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind in Höhe von € 516.952,43 Forderungen enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 2.978 enthalten Rückstellungen für Personal (T€ 963), Spielbetrieb (T€ 544), Vertrieb (T€ 795) und Verwaltung (T€ 673).

5. Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettbetrieb sind in Höhe von € 48.000,00 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr ausgewiesen. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2005	31.12.2004
	€	T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	195.484,56	251
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	57.403,87	56
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.176.158,22	944
	1.429.046,65	1.251

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2005
	T€
Lotto 6 aus 49	645.747
Toto	14.505
ODDSET	52.518
Spiel 77	123.839
SUPER 6	86.798
Losbrieflotterie	16.977
KENO	39.428
plus 5	4.188
GlücksSpirale	31.111
	1.015.111
Bearbeitungsgebühren	32.703
	1.047.814

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 706 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens (T€ 388), aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 125), um Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 67) sowie um Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (T€ 120). Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 52 aus Zinsen gemäß § 233 a AO ausgewiesen. Die Positionen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern enthalten periodenfremde Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 488 bzw. T€ 17.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 152 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Ausgleichszahlungen für Handelsvertreterausgleichsansprüche (T€ 86) sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 45).

3. Aufwendungen für die Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von € 1.028.109,26 (Vorjahr: T€ 1.113) enthalten.



Heidi Janousch,
Verkäuferin



Andreas Wörz,
Hausservice

4. Verbundene Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit € 1.076.000,00 (Vorjahr: T€ 722) verbundene Unternehmen.

E. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Angaben zu den verbundenen Unternehmen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen, diese ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Personal

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen:

Zahl der Beschäftigten	2005
Vollzeit	165
– davon Auszubildende	11
Teilzeit	46
	211

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, ergeben sich aus den in 2006 geplanten Investitionen. Zum Bilanzstichtag besteht ein Obligo aus Investitionen in Höhe von 20,8 Mio. €. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Wartungsverträgen für Soft- und Hardware in Höhe von 4,5 Mio. €.

4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer ist bzw. war:

Dr. Friedhelm Repnik, Rottenburg/Neckar

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

An ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von € 190.233,08 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und deren Angehörigen sind € 1.490.922 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat setzt bzw. setzte sich wie folgt zusammen:

- Minister Professor Dr. Wolfgang Reinhart, MdL, Tauberbischofsheim (Vorsitzender)
- Ministerialdirektor Dr. Friedrich Bullinger, Rot am See (stellvertretender Vorsitzender)
- Minister Helmut Rau, MdL, Ettenheim
- Leitender Ministerialrat Ruprecht von Kramer, Stuttgart (bis 30. September 2005)
- Alfred Haas, MdL, Emmendingen
- Ministerialrat Walter Kortus, Senden (ab 8. Dezember 2005)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug € 10.615,33.

5. Konzernzugehörigkeit

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart, wird in den Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, einbezogen. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH ist damit gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der befreiende Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 20529) hinterlegt.

F. Ergebnisverwendung

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2005 in Höhe von € 2.618.525,27 wie folgt zu verwenden:

Ergebnisverwendung	
Ausschüttung einer Dividende	2.600.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	18.525,27 €
	2.618.525,27 €

Stuttgart, den 6. April 2006
Staatliche Toto-Lotto GmbH

Prüfung durch den Aufsichtsrat und Bestätigungsvermerk

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2005 geprüft und hierüber schriftlich Bericht erstattet.

Der Abschlussprüfer, Dr. Ebner, Dr. Stolz & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.



Von links:
Jan Jelonnek,
Spielbetrieb/Kundenservice,
Stefan Keiner,
Informationsverarbeitung,
Dr. Uwe Luckscheiter,
Recht

Glück

Das Glück liegt immer um die Ecke. Dort wartet es, still und in sich versunken. Weil es von scheuer Natur ist, begeben wir uns auf die Suche nach ihm. Anfangs leise, bald schon mit festem Schritt und packen es, um es bei uns halten zu können. Selten gelingt dies. Manchmal aber knallt das Glück mitten in unseren Tag.

Es war der 13. Tag im Monat, der Frühsommer legte sich sanft über die Stadt. Auf dem Balkon des Nachbarn stapelten sich die Getränkekisten vom ersten Grillabend. Unten im Hof reihten sich die Fahrräder pflichtbewusst in ihre neue Saison. Der Fernseher plauderte aus der Studenten-WG, während der Milchschaum in unseren Tassen in kleinen Zipfeln in die Höhe stieß. Waren wir glücklich? Aristoteles hat darauf hingewiesen, dass Glück sehr viel mit Tätigkeit zu tun habe und zwar mit einer Tätigkeit, von der man selbst erfüllt sein solle. Ja, das ist gut möglich. Wir aber saßen weiter da, blätterten uns durch die Zeitung und prüften, ob wir vielleicht im Lotto gewonnen haben. Irgendwann gewinnen wir und knacken auch noch den Jackpot. Irgendwann. Ganz sicher. Dann reisen wir an einen Ort, an dem wir noch nicht waren, gucken in den Himmel – und einmal um die Ecke. Dort wartet das Glück auf uns. Irgendwann. Ganz sicher.



Geschichte des Unternehmens

<p>18. August 1948 Die Geschichte des Unternehmens begann am 18. August 1948, als der Landtag von Baden-Württemberg das Gesetz Nr. 527 zur Sportwette verabschiedete.</p>	<p>7. Oktober 1948 Am 7. Oktober 1948 wird das Lotterieunternehmen noch unter dem Namen „Staatliche Sport-Toto GmbH“ offiziell gegründet. Der Ertrag aus den Sportwetten kommt der „Förderung der Leibesübungen“ zugute.</p>	<p>28. März 1958 Die Staatliche Sport-Toto GmbH schließt sich am 28. März 1958 dem Deutschen Lotto-Block an.</p>	<p>1977 Im Jahr 1977 erfolgt der Übergang zur vollelektronischen Spielscheinverarbeitung.</p>	<p>28. April 1982 Einführung des Mittwochsotto „7 aus 38“.</p>	<p>April 1990 Im April 1990 erfolgt der Umzug der Stuttgarter Lotteriegesellschaft von der Jägerstraße in die Nordbahnhofstraße.</p>
--	---	---	--	---	---

Entwicklung der Gesellschaft von 1948 bis 1990

<p>3. Oktober 1948 Am 3. Oktober 1948 findet der erste Toto-Wettbewerb mit einer 10er Ergebnissette und drei Gewinnrängen statt.</p>	<p>19. März 1958 Am 19. März 1958 tritt das Gesetz über das Zahlenlotto in Baden-Württemberg in Kraft.</p>	<p>27. April 1970 Am 27. April 1970 wird zugunsten der Olympischen Spiele in München die GlücksSpirale eingeführt.</p>	<p>3. September 1977 Ab dem 3. September 1977 beteiligt sich Baden-Württemberg am 1975 eingeführten „Spiel 77“.</p>	<p>1986 Seit 1986 führt die Gesellschaft in eigener Regie Losbrieflotterien durch.</p>
---	---	---	--	---



50

51

<p>1990 Um die Vertriebsorganisation stärker an das Unternehmen zu binden, werden die Bezirksdirektionen ab 1990 in Kapitalgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH umgewandelt.</p>	<p>5. Dezember 1992 Am 5. Dezember 1992 erfolgt der Startschuss für die Zusatzlotterie „SUPER 6“ in Baden-Württemberg.</p>	<p>August 1996 Im August 1996 erfolgt die Einführung der Toto-Lotto Kundenkarte.</p>	<p>1998 Am 7. Oktober 1998 feiert das Stuttgarter Lotterieunternehmen sein 50-jähriges Bestehen.</p>	<p>10. August 1999 Zum Beginn der Bundesligasaison 1999/2000 führt die Gesellschaft am 10. August 1999 „ODDSET – Die Sportwette“ in Baden-Württemberg ein.</p>	<p>Mai 2001 Ab Ende Mai 2001 kann in Baden-Württemberg Lotto (Normal und System), Toto, ODDSET und GlücksSpirale per Internet unter www.lotto-bw.de gespielt werden.</p>	<p>September 2002 Im September 2002 werden die Lotto-System-Anteile eingeführt.</p>	<p>März 2005 Seit März 2005 bietet die Staatliche Toto-Lotto GmbH mit KENO ein tägliches Spiel mit festen Gewinnquoten an.</p>	<p>9. Oktober 2005 Am 9. Oktober 2005 feiert der Deutsche Lotto- und Totoblock sein 50-jähriges Lotto-Jubiläum.</p>
--	---	---	---	---	--	--	---	--

Von der Lotterieverwaltung zum Dienstleistungsunternehmen: Entwicklung der Gesellschaft von 1990 bis 2005

<p>1991 1991 wird die Staatliche Sport-Toto GmbH in Staatliche Toto-Lotto GmbH umbenannt, um auch das Zahlenlotto im Firmennamen zu verankern.</p>	<p>1993 Seit 1993 wird der Reinertrag sämtlicher Wetten und Lotterien einem Wettmittelfonds zugeführt, der zweckgebunden für die Sport- und Kulturförderung sowie für die Denkmalpflege und soziale Zwecke verwendet wird.</p>	<p>1997 Im Jahr 1997 wird sukzessive das Online-Verfahren in Baden-Württemberg installiert.</p>	<p>1999 Ab Januar 1999 ist die Teilnahme an Lotto, GlücksSpirale, Spiel 77 und SUPER 6 auch im ABO-Spiel möglich.</p>	<p>6. Dezember 2000 Ab dem 6. Dezember 2000 gibt es nur noch ein Lotto mit zwei Ziehungen. Damit erhält das Lotto am Mittwoch denselben attraktiven Gewinnplan wie das Lotto am Samstag.</p>	<p>Februar 2002 Im Februar 2002 wird das ODDSET-Wettangebot durch die TOP-Wette ergänzt.</p>	<p>2004 Staatsvertrag zum Lotteriewesen.</p>	<p>25. Mai 2005 Mit 23,9 Millionen Euro sorgt am 25. Mai 2005 ein Lottospieler aus dem Breisgau für den höchsten Einzelgewinn in der Geschichte des deutschen Zahlenlottos.</p>
---	---	--	--	---	---	---	--

Zahlen zum Glück

Welches ist Ihre persönliche Glückszahl?



24
Aleksandra Bergant
...weil ich am 24. Mai eine wunderbare Bekanntschaft gemacht habe



6
Andreas Bertsch
...weil ich an einem 6. Juli mit meiner Freundin zusammen gekommen bin



1
Matthias Früh
...weil meine beiden Kinder jeweils im Januar das Licht der Welt erblickt haben



22
Carmen Gruniekiewicz
...weil mich diese Zahl mein ganzes Leben lang begleitet



7
Norbert Müller
...weil dies die Zahl ist, die ich nie verwende



11 und 4
Dr. Friedhelm Repnik
...weil meine Frau am 11.4. Geburtstag hat, wir am 4.4.04 geheiratet haben und die Hochzeitsfeier am 11.4. stattfand



8
Benjamin Rosenmund
...weil diese Zahl etwas Vollkommenes hat und mir schon häufig Glück einbrachte



alle Zahlen von 1 bis 49
Klaus Sattler
...weil jede von ihnen, in der richtigen Kombination, das ganz große Glück bedeuten kann

52



18
Jan Jelonneck
...weil ich am 18. Juli Geburtstag habe



8
Stefan Keiner
...weil mich diese Zahl mein Leben lang begleitet und mir schon oft Glück gebracht hat



19
Astrid Klerkx
...weil zahlreiche, für mich wichtige Personen, an einem 19. Geburtstag haben



96
Regine Koch-Scheinpflug
...weil die 9 und die 6 jeweils ein rundes Element aufweisen



Armin Schiller
...ich habe keine Glückszahl



47
Hellmut Schmid
...weil die 47 im Lotto-Zahlensystem 1 bis 49 die höchste Primzahl ist



48
Carmen Theilmann
...weil ich beim Skat gerne einen „Grand“ spiele



35
Werner Tigges
...weil ich am 3. Mai geboren bin

53



10
Dr. Dieter Leinmüller
...weil die 10, als Rückennummer des klassischen Spielers, für Kreativität und Verantwortung steht



33
Katja Lieser
...weil die 33 als „ungerade Zahl“ dem Leben die gewisse Würze verleiht



30.000.000
Dr. Uwe Luckscheiter
...weil dies die Höhe des Jackpots sein soll, wenn ich ihn knacke



18
Stefano Manzoelli
...weil 18 die Nummer meines Trikots im Verein war



12
Hans Weller
...weil es 12 Bezirksdirektionen gibt



3
Moritz Werz
...weil ich gerne 3 Kinder hätte



9
Harald Wörtwein
...weil es sich bei der 9 um die Quadratzahl von 3 handelt



7
Andreas Wörz
...weil ich am 7. September Geburtstag habe

Die Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Alle Anteile der Gesellschaft werden von der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH gehalten.

Aufsichtsrat

Minister Prof. Dr. Wolfgang Reinhart,
MdL, Tauberbischofsheim, Vorsitzender (bis 11. Juli 2006)

Staatssekretär Gundolf Fleischer,
MdL, Horben, Vorsitzender (ab 14. Juli 2006)

Dr. Friedrich Bullinger,
MdL, Rot am See, stellvertretender Vorsitzender

Minister Helmut Rau,
MdL, Ettenheim

Ltd. Ministerialrat Ruprecht von Kramer,
Stuttgart (bis 30. September 2005)

Ministerialrat Walter Kortus,
Senden (ab 8. Dezember 2005)

Alfred Haas,
Emmendingen

Geschäftsleitung

Geschäftsführer

Dr. Friedhelm Repnik, Rottenburg

Prokuristen

Dr. Dieter Leinmüller, Direktor, Stuttgart

Norbert Müller, Direktor, Bad Dürkheim

Armin Schiller, Korb

Werner Tigges, Backnang

Stand: Juli 2006



Impressum

Herausgeber:
**Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg**
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Telefon: 0711-81 000-0
Telefax: 0711-81 000-40
Info und Spielen: www.lotto-bw.de
www.spielen-mit-verantwortung.de
E-Mail: info@lotto-bw.de

Konzeption, Gestaltung und Text:
MSW, Manfred Schindler
Werbeagentur OHG, Aalen
www.msw.de

Fotografie:
Andrea Fabry
Fotografie Zwischentitel:
MSW, Aalen

Druck:
Druckerei Maurer, Geislingen



Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg

Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart

Telefon: 0711-81 000-0

Telefax: 0711-81 000-40

Info und Spielen: www.lotto-bw.de

www.spielen-mit-verantwortung.de

E-Mail: info@lotto-bw.de